

Deutsche Treue.

Von G. Zeller-Lienhart.

„Darf ich bitten, Gräfin!“ — Der schneidige junge Garde du Corps...

Elegante Herren, meist flotte junge Gardeoffiziere, kletterten ameisengleich von dem Deck des Weltrenn-Omnibusses herunter...

„Sehen Sie schon?“ fragte sie, den schlanken Hals rückwärts biegend...

„Mut! wußt so nach und nach, ob schon ich erst beim zweiten Rennen mitwarte.“

„Gut Weidmannschaft also! Glück darf man Ihnen wußt nicht wünschen, Baron, lachte sie, und die Gräfinchen spielten reizend in dem zierlichen Gesicht.“

„Könnte es gebrauchen“, sagte er lächelnd. „Dane Fortune kehrt mir seit einiger Zeit sehr entschieden den Rücken.“

„Wäre ein Radikalmitglied“, flog es leicht anbeutend von der Gräfin Höhenfelds Munde.

„Gnädigste, ich habe mich immer gegen ein Arkanum gewehrt, bei dem meine Segner meine wirkliche Natur vielleicht in Frage käme.“

„Bei so viel Schönheit! Sie sind überaus schön, lieber Westap — von der Straße! Unsin! Wagen Sie es dreißig draufhin.“

„Ein prächtiger Mensch, so durch und durch ehrenhaft!“, wandte sie sich als er gegangen war, voll Liebesfeier an die bläuelich aussehende junge Dame mit dem rotblonden Kraushaarettel...

„Zu gepußt“, kritisierte sie, ohne darauf einzugehen. „Dah die Damen der Finanzwelt immer mit ihrem Toiletten in die Augen stechen wollen.“

„Ob das geschieht, ist doch noch sehr die Frage.“

„Wied ihm wohl nichts übrig blieben, seine Verhältnisse sollen ein bißchen klarer werden sein.“

„Wodurch? — Er hat doch eine reichliche Zulage von seiner Mutter.“

„In die reich aber nur bis zwölf Uhr nachts — nachher . . .“

„Kurt sollte sich schämen, aus der Schule zu plaudern“, rief die kleine Gräfin entrüstet und war im Begriffe, der rotblonden Dame ängstlich den Rücken zu wenden...

„Welch einen warmen Anwalt der leichtsinnige Windbeutel an Ihnen hat, Gräfin!“

„Den hat jeder gute Mensch an mir und besonders der, der furchtlos dem Ditterragelicht Boshafter die Seiten bietet, ohne in seiner gradherzigen Redlichkeit zu ahnen, wie giftig die im Rücken zischen und stechen können.“

„Während der kurzen Pause begab sich die Gesellschaft wieder auf die wohlgepflegten, weit sich hinziehenden Promenadenwege, die von dem hübschen Landschaftsbilde der breit sich dehrenden Hügelkette und des Grunewalds weit im Hintergrunde umspannt werden.“

„Er warf einen neugierigen Blick auf die einzige Inoffizin im Fond, der eine ältliche Person, eine weibliche Bedienung wahrscheinlich, ehrerbietig gegenüber sah.“

„Eine Fremde also, diese blende, id schöne Erscheinung! Eine Frau der diesigen Gesellschaft hätte sich nicht allein — denn die Dienerin zählte nicht — an diesen Ort begeben.“

„Schade“, sagte der Attache, als er auf dem Absatz kehrt machte. „Mein Stern ist im Sinken,“

„Meine Mutter, meine arme Mutter!“ murmelte er ein paar mal wie geistesabwesend vor sich hin, als er mechanisch den Weg nach Hause zu einschlug.

„Meine Mutter, meine arme Mutter!“ murmelte er ein paar mal wie geistesabwesend vor sich hin, als er mechanisch den Weg nach Hause zu einschlug.

„In die reich aber nur bis zwölf Uhr nachts — nachher . . .“

und Sporen und Peitsche brauchend vorüberlaufen wie die Windbraut. Noch ein letztes Hindernis — ein Graben. Donnerartig brach der Jubel los, als nun nur eine Kopfeslänge nur zwischen dem Vorritt erzwingt.

„Auf dem Anzeiger fällt eben die Nummer. — Vittoria, sie sind am Ziel! — Westap ist Sieger! Als er todmüde mit schlotternden Gliedern, abgerieben, abgehakt nun seitwärts an der Tribüne vorbeistrich, ohne hinauf zu blicken, fällt ihm eine weiße Rose auf den Sattel und ein paar Schritte weiter harri feiner ein neuer Siegespreis.“

„Als Westap bei einem dritten Rennen mitreilt, steht sie am Staket regios, wie erstarrt in angepanntem Aufstauen, und als er als Sieger abermals an der Tribüne vorbeizieht, steht sie wieder da auf ihrem Posten, und die Augen tauchen trunken ineinander und halten sich trunken fest so lange er, im Sattel zurückgewandt, das herrliche Frauenbild erblicken kann.“

„Kann einer jene Dame dort?“ fragte er ohne Besinnen aufgeregt zu diesem und jenem hin.

„Mit Feuereifer ging Westap darauf ein. Die schönen Augen der Fremden hatten es ihm zum ersten Male im Leben angetan, daß er sich selber vom ersten Eindruck brannte.“

„Das Bild stellte er vor sich auf, die Pistole lud er sorgfältig und hob den bläuelich blühenden Lauf sicher empor an die pochenden Schläfen.“

„In einem Rupee erster Klasse saßen sie eben die vornehmen Russen verschwunden, und langsam rollte der Zug an ihnen vorüber.“

„Schade“, sagte der Attache, als er auf dem Absatz kehrt machte. „Mein Stern ist im Sinken,“

„Meine Mutter, meine arme Mutter!“ murmelte er ein paar mal wie geistesabwesend vor sich hin, als er mechanisch den Weg nach Hause zu einschlug.

„In die reich aber nur bis zwölf Uhr nachts — nachher . . .“

ben, da er in großen, hastigen Schritten nun die Dielen auf und ab zu flüchten begann. Was sollte er anfangen? In wach ein unentwirrbares Netz von fürchterlichen Verlegenheiten, neuer Sorgen hatte ihn sein Leichsinn verrannt!

„Bei Gott, es war himmelschreiend wie blind Westap ins Netz lief. Er wußte doch ganz genau, weshalb Grausiger den Verführer spielte, weshalb er ihn mit schlaueingewandten Worten die abschläffige Bahn vorwärts trieb.“

„Nun, das hatte der Teufel heute erreicht, aber ein anderes obendrein noch, aber doch wohl nicht beachtlich.“

„Wollensträßig riß er sich bald darauf aus seiner tiefen Enimittigung auf.“

„Mutter, arme, liebe Mutter!“ Und dabei fiel er lächelnd in den Sessel vor seinem Schreibtisch und begrub das jugendliche Haupt ein paar Augenblicke in den Händen.

„Das Bild stellte er vor sich auf, die Pistole lud er sorgfältig und hob den bläuelich blühenden Lauf sicher empor an die pochenden Schläfen.“

„In einem Rupee erster Klasse saßen sie eben die vornehmen Russen verschwunden, und langsam rollte der Zug an ihnen vorüber.“

„Schade“, sagte der Attache, als er auf dem Absatz kehrt machte. „Mein Stern ist im Sinken,“

„Meine Mutter, meine arme Mutter!“ murmelte er ein paar mal wie geistesabwesend vor sich hin, als er mechanisch den Weg nach Hause zu einschlug.

„In die reich aber nur bis zwölf Uhr nachts — nachher . . .“

„In die reich aber nur bis zwölf Uhr nachts — nachher . . .“

wurde jetzt schon zum zehnten Male mit immer gleich freudiger Gebobtheit studiert.

„Wenn Dir deutscher Boden auch mal zu heiß werden sollte“, schrieb unter anderem darin der treue Jugendfreund, „so findest Du bei unferem ehemaligen Regimentskameraden die freundlichste Aufnahme.“

„Da lag die Befreiung aus den tödlichen Verlegenheiten in der Heimat, die Gelegenheit, außerdem ein neues, nützliches Leben zu beginnen.“

„Erst wenn er mit alanzender Ehrentretung vor die Seinen treten konnte, im wahren Sinne des Wortes in geistiger Neugeburt, ein selbstgemachter Mann erst dann durfte er sich in der Heimat wieder blicken lassen.“

„Die Schiffe waren ohnedies hinter ihm verbrannt, nachdem er mittels eines Briefes durch seinen ehemaligen Vormund, der eine hohe militärische Charge bekleidete, um seinen Abschied eintommen ließ.“

„Auf dem Berde, in ihre Mäntel gehüllt, lagen schlafende Gesellen rings umher. Fremde, wilde Gestalten, die für den preußischen Offizier das interessante Gepräge des bölligen Neuen mit ihren Bärenmügen oder hochprohem Fes, mit ihren lang herunterhängenden schwarzen Schnurräubern, der dunklen Gesichtsfarbe und den ungepflegten, struppigen Haaren trugen.“

„Auf dem Berde, in ihre Mäntel gehüllt, lagen schlafende Gesellen rings umher. Fremde, wilde Gestalten, die für den preußischen Offizier das interessante Gepräge des bölligen Neuen mit ihren Bärenmügen oder hochprohem Fes, mit ihren lang herunterhängenden schwarzen Schnurräubern, der dunklen Gesichtsfarbe und den ungepflegten, struppigen Haaren trugen.“

„Auf dem Berde, in ihre Mäntel gehüllt, lagen schlafende Gesellen rings umher. Fremde, wilde Gestalten, die für den preußischen Offizier das interessante Gepräge des bölligen Neuen mit ihren Bärenmügen oder hochprohem Fes, mit ihren lang herunterhängenden schwarzen Schnurräubern, der dunklen Gesichtsfarbe und den ungepflegten, struppigen Haaren trugen.“

„Auf dem Berde, in ihre Mäntel gehüllt, lagen schlafende Gesellen rings umher. Fremde, wilde Gestalten, die für den preußischen Offizier das interessante Gepräge des bölligen Neuen mit ihren Bärenmügen oder hochprohem Fes, mit ihren lang herunterhängenden schwarzen Schnurräubern, der dunklen Gesichtsfarbe und den ungepflegten, struppigen Haaren trugen.“

„Auf dem Berde, in ihre Mäntel gehüllt, lagen schlafende Gesellen rings umher. Fremde, wilde Gestalten, die für den preußischen Offizier das interessante Gepräge des bölligen Neuen mit ihren Bärenmügen oder hochprohem Fes, mit ihren lang herunterhängenden schwarzen Schnurräubern, der dunklen Gesichtsfarbe und den ungepflegten, struppigen Haaren trugen.“

„Auf dem Berde, in ihre Mäntel gehüllt, lagen schlafende Gesellen rings umher. Fremde, wilde Gestalten, die für den preußischen Offizier das interessante Gepräge des bölligen Neuen mit ihren Bärenmügen oder hochprohem Fes, mit ihren lang herunterhängenden schwarzen Schnurräubern, der dunklen Gesichtsfarbe und den ungepflegten, struppigen Haaren trugen.“

„Auf dem Berde, in ihre Mäntel gehüllt, lagen schlafende Gesellen rings umher. Fremde, wilde Gestalten, die für den preußischen Offizier das interessante Gepräge des bölligen Neuen mit ihren Bärenmügen oder hochprohem Fes, mit ihren lang herunterhängenden schwarzen Schnurräubern, der dunklen Gesichtsfarbe und den ungepflegten, struppigen Haaren trugen.“

„Auf dem Berde, in ihre Mäntel gehüllt, lagen schlafende Gesellen rings umher. Fremde, wilde Gestalten, die für den preußischen Offizier das interessante Gepräge des bölligen Neuen mit ihren Bärenmügen oder hochprohem Fes, mit ihren lang herunterhängenden schwarzen Schnurräubern, der dunklen Gesichtsfarbe und den ungepflegten, struppigen Haaren trugen.“

„Auf dem Berde, in ihre Mäntel gehüllt, lagen schlafende Gesellen rings umher. Fremde, wilde Gestalten, die für den preußischen Offizier das interessante Gepräge des bölligen Neuen mit ihren Bärenmügen oder hochprohem Fes, mit ihren lang herunterhängenden schwarzen Schnurräubern, der dunklen Gesichtsfarbe und den ungepflegten, struppigen Haaren trugen.“

„Auf dem Berde, in ihre Mäntel gehüllt, lagen schlafende Gesellen rings umher. Fremde, wilde Gestalten, die für den preußischen Offizier das interessante Gepräge des bölligen Neuen mit ihren Bärenmügen oder hochprohem Fes, mit ihren lang herunterhängenden schwarzen Schnurräubern, der dunklen Gesichtsfarbe und den ungepflegten, struppigen Haaren trugen.“

„Auf dem Berde, in ihre Mäntel gehüllt, lagen schlafende Gesellen rings umher. Fremde, wilde Gestalten, die für den preußischen Offizier das interessante Gepräge des bölligen Neuen mit ihren Bärenmügen oder hochprohem Fes, mit ihren lang herunterhängenden schwarzen Schnurräubern, der dunklen Gesichtsfarbe und den ungepflegten, struppigen Haaren trugen.“

„Auf dem Berde, in ihre Mäntel gehüllt, lagen schlafende Gesellen rings umher. Fremde, wilde Gestalten, die für den preußischen Offizier das interessante Gepräge des bölligen Neuen mit ihren Bärenmügen oder hochprohem Fes, mit ihren lang herunterhängenden schwarzen Schnurräubern, der dunklen Gesichtsfarbe und den ungepflegten, struppigen Haaren trugen.“

„Auf dem Berde, in ihre Mäntel gehüllt, lagen schlafende Gesellen rings umher. Fremde, wilde Gestalten, die für den preußischen Offizier das interessante Gepräge des bölligen Neuen mit ihren Bärenmügen oder hochprohem Fes, mit ihren lang herunterhängenden schwarzen Schnurräubern, der dunklen Gesichtsfarbe und den ungepflegten, struppigen Haaren trugen.“

„Auf dem Berde, in ihre Mäntel gehüllt, lagen schlafende Gesellen rings umher. Fremde, wilde Gestalten, die für den preußischen Offizier das interessante Gepräge des bölligen Neuen mit ihren Bärenmügen oder hochprohem Fes, mit ihren lang herunterhängenden schwarzen Schnurräubern, der dunklen Gesichtsfarbe und den ungepflegten, struppigen Haaren trugen.“

„Auf dem Berde, in ihre Mäntel gehüllt, lagen schlafende Gesellen rings umher. Fremde, wilde Gestalten, die für den preußischen Offizier das interessante Gepräge des bölligen Neuen mit ihren Bärenmügen oder hochprohem Fes, mit ihren lang herunterhängenden schwarzen Schnurräubern, der dunklen Gesichtsfarbe und den ungepflegten, struppigen Haaren trugen.“

unscheinbaren Menschen wahrscheinlich achtlos vorübergestreift sein, hätte ihn nicht die tiefe Ergrübelung, mit der ihn der Wirt und sein Sohn bedienten, neugierig gemacht, welche bedeutungsvolle Persönlichkeit diese schlichte Hülle umfasse.

„Der Apostel“, bedeutete ihm der Wirt, als der andere Gast einen Augenblick hinausgegangen war. Dann sprachen die beiden Bulgaren lebhaft etwas miteinander, und Paul konnte aus dem Mienenpiel und bedauernden Achselzucken des Wirtes nur so viel entnehmen, daß der Wirt dem hochgeehrten Gast etwas gezwungenermaßen hatte geschlagen müssen.

„Das scheitende Männchen kam nun etwas zögernd auf Paul Westap zugeschritten, verteilte sich lächelnd und sprach ihn zaghaft auf Französisch an: „Mein Herr, meinem Pferde ist ein Unfall zugefallen, und ich liege hier und kann nicht von der Stelle, so dringend ich in Sofia auch erwartet werde.“

„Des jungen Kavalliers schön geschwungene Lippen umzitterte flüchtig ein amüsiertes Zucken. Dem schlüchtern Mann stieg das Blut jäh in das blaße Gesicht.“

„Sie sind ein Fremder, ein Deutscher, mein Herr, wenn mich Ihr Nationalpuls nicht ganz und gar trägt; vielleicht kommt doch der Augenblick, wo Ihnen auch meine Dienste nicht zu gering erscheinen könnten.“

„Er schaffte und „Schneiderlehrling, hier zu Lande, „Apostel“ genannt, was gleichbedeutend mit reisendem politischen Agitator ist.“

„Gar nicht, gar nicht, sehr gültig, sehr gültig!“ verteidigte sich Paul eifrig, um der peinlich gereizten Stimmung ein Ende zu machen, und setzte lebhaft mit der ihm eigenen bezwingenden Lebenswürdigkeit hinzu: „Ich kann dem Zufall nur dankbar sein, der mir gleich beim ersten Schritt einen so angenehmen Reisegefährten in den Weg führt.“

„Am liebsten bald.“

„Meinetwegen sogleich“, entgegnete Paul artig, half dem Mann in seinen Reisedes, ehe dieser dem weichen konnte, goß hastig noch ein Glas des vorzüglichen Weines hinunter und dann befielen beide das offene Wägelchen unter devoten Krähfüßen des Wirtes und respektvollem Winken der Pudelmüge von Zanko, als er des mächtigen Bulgaren-Agitators ansichtig wurde.

„Unbefangen plauderten sie miteinander, der stille kleine Mann taute dem trunkenhaft offenen Deutschen gegenüber immer mehr auf.“

„Der schwelgische Kutscher Zanko unterbricht Paul Westaps entzückte Verdrunkenheit, indem er mit dem Peitschenfidel auf eine Art von Krug am Ende der Straße hinweist und ihn mit einem auffordernden Grinsen ansah.“

„Dem Kutscher und wohl ihm selbst war es darum zu tun, die festgewordenen Glieder mal wieder in Tätigkeit zu bringen und das Morgenfroh sein nach der mühseligen Nachtfahrt durch einen warmen Krant zu befestigen.“

„Wie in einem Bauernhaus sah die große, kahle Gaststube aus. Winkelhügel, ein großer, plumper Tisch, ein riesiger grüngrauer Kachelofen bildeten die Einrichtung.“

„An dem Tisch sah ein einziger Gast und schürfte mit schillendem Begehren bläuelichen Landwein zu einem Stücken Maibrot.“

„Er erinnerte den armen Grub des vornehm sich tragenden Fremden mit einer gewissen schüchternen Besonnenheit, und Paul würde an dem

(Fortsetzung folgt.)